

Aktuelle Clubnachrichten

Im Bugkorb



Lübecker Motorboot-Club e.V.



Heft 6 | Dezember 2024 | 54. Jahrgang

BAUHAUS[®] NAUTIC

www.bauhaus-nautic.info

Deutschlands größter Anbieter für Wassersport-Zubehör

- ⚓ Segelausrüstung
- ⚓ Farben und Reparaturmittel
- ⚓ Decksbeschläge und Schrauben
- ⚓ Bordelektrik und Elektronik
- ⚓ Anker und Festmacher
- ⚓ Alles für die Bootspflege
- ⚓ Motor- und Antriebstechnik
- ⚓ Solartechnik u.v.m.



Lübecker Motorboot - Club e.V.

1. Vorsitzender: Stefan Brockmann

0176 - 55 72 03 45 / hafen@lmc-luebeck.de

2. Vorsitzender: Peter Stamer

0157 - 88 77 54 02 / vizepraesident@lmc-luebeck.de

Schatzmeister: Peter Kalbitz

0159 - 01 12 86 27 / schatzmeister@lmc-luebeck.de

Hafenmeister: Udo Stark

0174 - 670 94 58 / 0451 - 8 55 58 / hafenmeister@lmc-luebeck.de

Webseite: <http://www.lmc-luebeck.de>

Clubheim: *De Lüb'sche Schut* an der Lachwehr

0451 - 92 99 62 72 oder 0152 - 55 90 09 37

<http://www.die-schute.de>



Mitglied im Deutschen Motoryachtverband e.V.

Mitglied im Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.

© Titelbild: Sandra Albert



Vorwort



Denkwürdig...

Liebe Clubfreundinnen, liebe Clubfreunde,

vor einigen Tagen hörte ich ein Zitat. „Wer Visionen hat, der sollte zum Arzt gehen.“ Dieses Zitat sei von unserem Altbundeskanzler Helmut Schmidt. Stimmt, das macht es aber nicht weniger richtig in seiner Aussage. Die Vision, vom Lateinischen „visio“, lässt sich am ehesten mit dem Begriff einer „Erscheinung“ übersetzen. Und wer solche Erscheinungen hat, der sollte vielleicht wirklich mal ärztlichen Rat einholen. Was wir im LMC brauchen, ist viel realer. Wir brauchen attraktive Liegeplätze für unsere Boote, funktionierende technische Anlagen und Treffpunkte für Geselligkeit, Kameradschaft und Clubleben. Hier den Status quo zu sichern und zu erhalten, ist die zentrale Aufgabe des Vorstands. Hierfür wurden wir von Euch gewählt und nicht weniger könnt Ihr von uns verlangen. Und dass wir diese zentrale Aufgabe sehr ernst nehmen, haben jetzt gerade unser 2. Vorsitzender Peter Stamer und ich eindrucksvoll unter Beweis stellen können. Unsere „Schute“ ist, als zentraler Mittelpunkt unseres Vereinslebens, langfristig gesichert. Das von uns immer wieder gefürchtete Schwimmfähigkeitszeugnis ist nach Gesprächen mit der Lübeck Port Authority (LPA) nun nicht mehr nötig. An seine Stelle tritt eine regelmäßige Überprüfung und Mitteilung der Materialstärken. Diese können von einem Materialprüfer gemessen werden, sodass wir hier keinen Gutachter mehr benötigen. Die nächste Mitteilung erwartet die LPA im Jahre 2029. Dies bedeutet für uns, dass wir hier zwar erst einmal durchschnaufen können, aber in puncto Pflege und Erhalt müssen wir natürlich weiterhin am Ball bleiben. Ich möchte mich hier an dieser Stelle auch nochmal ganz herzlich für die guten und konstruktiven Gespräche mit der LPA bedanken. Das nun erreichte Ergebnis belegt auch, wie gut unser Verhältnis zu den für uns notwendigen Behörden in der Hansestadt Lübeck und darüber hinaus ist. Für uns gilt: „Das langfristig Notwendige im Blick haben.“ Auch dies ist ein Zitat von Helmut Schmidt.

Wir haben mit unserer Mitgliederversammlung am 15. November 2024 eine sicherlich denkwürdige Versammlung erleben dürfen. Viele von Euch waren dabei, allen anderen wird sicherlich davon berichtet worden sein. Wir haben durch Berichte und Nachfragen, durch Verhalten und Emotionen sowie durch Abstimmungen und Wahlen vieles erfahren. Manches war unschön, aber vielleicht notwendig, damit wir uns alle mal wieder auf unsere gemeinsame Basis synchronisieren konnten. Uns alle eint die Liebe

zum Wassersport, der Wunsch nach Gemeinschaft und die Suche nach einem schönen Ort für unsere Freizeit. Wir können nicht alle Freunde sein, aber wir müssen höflich und respektvoll mit uns als Gemeinschaft und mit der Meinung von anderen umgehen. Wenn wir eine wichtige Lehre aus der letzten Mitgliederversammlung ziehen konnten, dann die, dass es immer besser ist, miteinander zu reden als übereinander. Viel zu schnell wird ein Gerücht zur vermeintlichen Wahrheit und viel zu schnell wird etwas Geschriebenes falsch interpretiert und als persönlichen Angriff oder Beleidigung empfunden. „Ich brauche Informationen, eine Meinung bilde ich mir selbst.“ Dieses Zitat hätte auch von Helmut Schmidt sein können, es ist aber von dem Schriftsteller Charles Dickens.

Ich habe für mich noch einige weitere Lehren aus der Mitgliederversammlung mitgenommen. Manche sind einfach privater Natur, andere betreffen eine unterschiedliche Sicht auf die Dinge. Die Selbsteinschätzung „zum Wohle des Vereins“ wird nicht automatisch von jedem so gesehen. Manchmal bedarf eine Entscheidung der Erklärung und manchmal bedarf sie einer Überzeugung. Sie bedarf aber immer einer Transparenz, um andere mitnehmen zu können. An dieser Transparenz möchte ich mit dem ganzen Vorstand arbeiten, damit der Satz „Wir für Euch und Ihr mit uns“ wieder zu einem Selbstverständnis wird. Wir sind und bleiben der schönste Verein der Welt.

Ich wünsche Euch, Euren Familien und Freunden eine besinnliche und friedvolle Weihnachtszeit.

Euer

Stefan Brockmann

1. Vorsitzender



Inhaltsverzeichnis

LMC & Schute	3	Irland, wir kommen!	26
Vorwort	4	SAMS-Betreuer gesucht	29
Inhaltsverzeichnis	6	Wie wär's mal mit Museum?	30
Termine	7	Quo Vadis, Biozidverordnung	34
Nachlese Mitgliederversammlung ...	8	Weihnachtsgrüße	36
Nachlese Aufslippen.....	12	Unsere Mitglieder	37
Leinenarbeit einfach erklärt	16	Impressum	38
Geselligkeit im Herbst	17		
Vorweihnachtliches Treffen.....	18		
Schon gewusst?	21		
Sonne im Tank	22		



Ihr Fachbetrieb - Qualitätsarbeit - faire Preise

Neuanfertigung, Modifikation, Instandsetzung und Reparatur
von **Propellern und Wellenanlagen** aller Art
Dreh- und Bohrwerksarbeiten

SCHAFFFRAN

SCHAFFFRAN PROPELLER + SERVICE GmbH

Bei der Gasanstalt 6/8 - 23560 Lübeck

Tel. 0451/583230 - www.schafffran-propeller.de - E-mail: info@schafffran-propeller.de



Termine im Überblick

Bitte um Anmeldung!

GRÜNKOHLESSEN

Wann: Samstag 18.01.2025

Uhrzeit: 18:00 Uhr

Wo: Ruderklub, Charlottenstraße 33, 23560 Lübeck

STAMMTISCH TERMINE IM ÜBERBLICK

Wann: 05.12.24 | 03.01.25 | 06.02.25 | 06.03.25 | 03.04.25

Uhrzeit: 18:00 Uhr

Wo: Schute

FRAUEN STAMMTISCH

Wann: 09.01.25 | 13.02.25 | 13.03.25 |

Uhrzeit: 18:00 Uhr

Wo: Schute

KNOTENKURS

Wann: 28.03.2025

Uhrzeit: 19:00 Uhr

Wo: Schute

★★★★

JETZT VORMERKEN: Das Abshippen der Boote findet am 25.04.2025 (Stadtgraben) und 26.04.2025 (Lachswehr) statt.

★★★★

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen und den jeweiligen Anmeldemöglichkeiten findet Ihr auf unserer Webseite unter „Termine“.

- Termine ausdrücklich unter Vorbehalt -

Nachlese Mitgliederversammlung

Von Sabine von Schachtmeyer, Redaktion

Am Freitag, dem 15.11.2024 trafen wir uns zu unserer alljährlichen Herbstversammlung in den Räumen des Lübecker Ruderklubs. Unsere Schuten-Köche Thomas und Stefan hatten für uns eine kleine Auswahl an Speisen vorbereitet. Schon ab 17:00 Uhr strömten rechtzeitig die Clubkolleginnen und Kollegen in die warme Stube, um noch vor Beginn der Veranstaltung in Ruhe essen zu können. Es gab im Vorfeld dieser Mitgliederversammlung - wieder einmal - viel Aufregung, heftige Diskussionen, wirre Gerüchte und auch etwas schlechte Stimmung unter einigen LMCern.

Das Gute an diesen emotionalen „Vorbereitungen“ war auf jeden Fall die ungewöhnlich hohe Bereitschaft, an dieser Versammlung teilzunehmen. Mit 110 anwesenden Mitgliedern und 53 Stimmübertragungen war es vermutlich die



Der Saal des Ruderklubs füllt sich langsam aber sicher.

größte Versammlung seit Jahren. Es war richtig schön, so viele Vereinskolleginnen und Kollegen zu treffen. Aber es ging ja auch um wichtige Themen. Nachdem noch zusätzliche Tische und Stühle herbeigezaubert wurden und alle satt und zufrieden auf ihren Plätzen saßen, ging es um 19:08 Uhr relativ pünktlich los.

Unser 1. Vorsitzender Stefan Brockmann begrüßte uns alle zu der diesjährigen Versammlung, freute sich sehr über die hohe Teilnehmerzahl und startete wie gewohnt mit den Ehrungen. Zunächst gab er aber einen Trauerfall bekannt. Wir alle erhoben uns von unseren Plätzen in Gedenken an Martin Stratmann, unseren Clubkollegen, der bereits im Sommer seine letzte Reise angetreten hatte und der sich viele Jahre immer sehr für den Verein eingesetzt hatte.

Danach konnte Stefan zu seiner großen Freude eine Goldene Nadel für unglaubliche 50 Jahre Mitgliedschaft überreichen. Unser Freund Klaus-Erwin Hädrich ist seit 1974 Mitglied im LMC. Da waren viele unserer jüngeren LMC-Mitglieder noch nicht einmal geboren.

Nachdem Stefan mit etwas Gefummel die Nadel in Klaus-Erwins Pullover gesteckt hatte, kam er zu einer weiteren, großen Ehrung, die ihn an seinen leider bereits verstorbenen Vater erinnerte. Wie vielleicht jeder von uns weiß, wurde das Horst-Brockmann-Ufer nach ihm benannt. Stefan war sichtlich bewegt, als er den Beschluss bekannt



Stefan (l.) gratuliert Klaus-Erwin Hädrich (r.).

gab, ein Ehrenmitglied des LMC zu benennen. Unser Clubkollege Peter Schomann, der bereits als Kind bei der Gründung des LMC dabei war, hat sich so sehr um den Club verdient gemacht, dass er an diesem Abend zum Ehrenmitglied ernannt wurde.

Mit seiner Urkunde in der Hand dankte er ganz gerührt für diese besondere große Geste unseres Vorstandes. Zum Schluss seiner Dankesrede sagte Peter ganz inbrünstig: „Bleibt bitte alle gesund und friedlich.“ Besonders Letzteres war wohl ein Wunsch an uns alle und speziell für den Umgang miteinander.



Peter Schomann bedankt sich für die erhaltene Ehrung.

Stefan erwähnte dann noch, dass an diesem Abend leider zwei Vorstandsmitglieder nicht dabei seien. Bernd Blunk, der uns viele Grüße aus Schweden übermitteln ließ, hatte quasi seinen letzten Tag als bisheriger Umweltbeauftragter. Er hatte bereits ein Mitglied zur Wahl vorgeschlagen und auch schon ein bisschen eingearbeitet. Dann fehlte auch Marc Glück, unser sogenannter Internetfuzzi, der aus ganz persönlichen Gründen sein Amt per sofort niedergelegt hat. Stefan dankte beiden Abwesenden für ihre Leistung und ihren Einsatz für den LMC.

Danach berichteten zunächst alle Vorstandsmitglieder über die Arbeiten in ihren Bereichen. Die Details entnehmt bitte dem Protokoll des Abends.



Stefan richtet seine Worte an die Mitglieder.

Dann ging es los, das Thema „Wir müssen miteinander reden“. Stefan Brockmann startete mit einer Entschuldigung an unsere neuen Mitglieder, die ja die ganzen Querelen im Vorfeld gar nicht verstehen konnten. „So sind wir nicht...“ sagte er. Dann nahm er Stellung zu vielen Gerüchten und Vorwürfen und gab ein Statement ab zu

dem Hauptthema der Streitereien. Es ging dabei natürlich um den Ausschluss eines Mitgliedes aus unserem Verein und die darauf folgende Gerichtsverhandlung. Das Urteil dazu ist übrigens öffentlich für jedermann einsehbar.

Jeder, der wollte, durfte sich nun zu diesem Thema äußern. Es wurde teilweise etwas lauter, manchmal etwas unsachlich, aber es war für manch einen die Möglichkeit, sich endlich einmal Luft zu verschaffen. Natürlich gibt es bei so vielen Mitgliedern in einem Verein immer unterschiedliche Sichtweisen und Meinungen. Und natürlich gibt es auch immer ganz viel Gerede - das liegt in der Natur des Menschen. Nichtsdestotrotz sollten wir alle daran arbeiten, fair und respektvoll miteinander umzugehen. Nachdem sich die Gemüter etwas beruhigt hatten, konnten wir endlich zu dem zweiten großen Thema des Abends kommen: die Wahlen!

Unser allseits geschätzter und allzeit bereiter Wahlleiter Gerd Walter steht uns für diesen Job leider nicht mehr zur Verfügung. Gerd möchte sich aus Altersgründen aus diesem Bereich zurückziehen. An dieser Stelle nochmals vielen Dank für die vielen erfolgreich durchgeführten Wahlen, die ja auch oft viel Zündstoff enthielten. Zum Wahlleiter dieser Veranstaltung wurde unser Clubkamerad Marco Mußmann gewählt, der mit seiner ruhigen und besonnenen Art geradezu prädestiniert ist für diese Aufgabe.

Jetzt wurde es spannend, unser 1. Vorsitzender sollte gewählt werden. Neben Stefan Brockmann gab es eine weitere Bewerbung. Peter Kalbitz, unser amtierender Schatzmeister, trat gegen ihn an. Die geheime Wahl ging recht zügig vonstatten und das Ergebnis war sehr eindeutig. Weit über zwei Drittel der Mitglieder bestätigten Stefan Brockmann in seinem Amt. Auch von uns einen herzlichen Glückwunsch an Stefan zu dieser Wiederwahl.

Die anschließende Wahl des einzigen Kandidaten zum Umweltbeauftragten war schnell gemacht. Wir gratulieren Michael Friehold zu seiner Wahl und wünschen ihm viel Erfolg bei seiner neuen Aufgabe. Dann ging es weiter mit der Wahl des Mitgliederbeirates. Hier gab es noch Diskussionen bezüglich der zur Wahl stehenden Mitglieder, aber nachdem wir uns alle geeinigt hatten, noch zwei zusätzliche Bewerber zuzulassen, wurde dann ein neuer Mitgliederbeirat gewählt. Wir gratulieren Christian Davids, Ramona Boie, Stefanie Stark und Christian Bruns zu ihrer Wahl.

Anschließend stellte die Gruppe „Gemeinschaftsarbeit“ ihre Vorschläge zur Optimierung des Arbeitsdienstes vor. Zu diesem Thema wird es noch viel zu sagen geben. Aber es gibt mit diesen Ausarbeitungen schon eine sehr gute Diskussions- und Planungsgrundlage.

In Anbetracht der fortschreitenden Zeit waren wir alle froh, dass es keine weiteren Meldungen zu dem letzten Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ gab. Stefan unser alter und neuer 1. Vorsitzender konnte diese turbulente und sehr emotionale Sitzung dann endlich um 23:40 Uhr beenden.



Ihre Veranstaltung in Lübeck

- ✓ Räumlichkeiten mit Platz für bis zu 150 Gäste
- ✓ Individuelle Planung
- ✓ Auswahl vom Begrüßungsaperitif bis zum Dessert
- ✓ Gemeinsame Gestaltung der Tischplatzierung bis zur Dekoration

Gerne richten wir Ihre Feierlichkeit aus.

Kontakt:

Stefan Bünning
01575 - 26 39 183

Thomas Becker
0152 - 55 900 937

Die Lübsche Schut
Lachswehrallee 40
23558 Lübeck
www.die-schute.de

GIG Lübeck
Charlottenstraße 33
23560 Lübeck



Nachlese Aufslippen

Der Vorgang des Aufslippens ist für viele Bootseigner jedes Jahr ein spannender und aufregender Moment. Man stellt sich viele Fragen, wie u. a. „Wird alles reibungslos verlaufen?“, „Kommt das Boot sicher an Land?“, „Spielt das Wetter mit?“. Es gibt viele Gedanken, die einen im Vorfeld beschäftigen. Gleichzeitig besteht aber auch immer eine gewisse Gelassenheit, denn man vertraut auf die Erfahrung der Kranführer und die eingespielte Zusammenarbeit der Slipkolonne. Also: Alles läuft wie gehabt - jedes Jahr aufs Neue. Denkt man ...

Dieses Mal war jedoch alles anders. Unter dem Motto „Wenn es mal nicht so läuft“ lassen sich die diesjährigen Aufslipptage in einfachen und kurzen Worten zusammenfassen.

Aufslippen Stadtgraben

Von Sabine von Schachtmeyer, Redaktion

Am Freitag, den 11. Oktober ging es mittags pünktlich los mit dem Kran der Boote im Stadtgraben. Einige Jungs von der Slipkolonne hatten schon Tage vorher alle Trailer sortiert und bereitgestellt, sodass einem erfolgreichen Tag nichts im Wege stand. Es lief nicht alles so reibungslos wie erwartet, aber am Freitagabend lagen fast alle eingeplanten Boote sicher an Land und es gingen alle zufrieden nach Hause.



Bei schönstem Wetter werden die Boote - nach und nach - an Land gehievt.

Dann kam der Samstag. Start war morgens früh um 7:45 Uhr. Die Sonne kam schon vorsichtig aus ihrem Nachtlager und alle waren entsprechend positiv gestimmt. Die Slipkolonne von Andreas Meyer stand wie immer hilfsbereit und gut gelaunt zur Verfügung. Aber schon nach den ersten Booten war klar, dass an diesem Tag irgendwie

„Sand im Getriebe“ war. Es kamen Sonderwünsche von einigen Eignern, die Reihenfolge kam durcheinander, Trailer wurden mit und ohne Boot hin- und her- und hingeschoben, die ersten ungeduldigen Stimmen wurden laut und plötzlich hatten alle den Eindruck: Das läuft nicht wirklich! Wie das immer so ist, bei uns Bootsbesitzern; wenn es um unsere Lieblinge geht, sind wir alle sehr emotional. Das bekamen leider auch die Jungs der Slipkolonne zu spüren. Und die haben wirklich alles gegeben. Es wurde für alle ein sehr langer Tag. Erst abends gegen 17:30 Uhr lag das letzte Boot dann endlich sicher an Land.



Der Unterboden wird erst einmal gründlich gesäubert.



Der Trailer wartet auf sein Boot.

Wir sind ja doch immer sehr verwöhnt gewesen von den nahezu perfekten Abläufen der letzten Jahre. Aber natürlich gibt es auch mal solche Tage. Das gehört bei so komplexen und eng durchgetakteten Abläufen leider dazu. Wir danken an dieser Stelle ganz besonders dem Team der Slipkolonne für diesen unermüdlichen Einsatz und die Geduld, die so mancher von Euch aufbringen musste. Wie Andreas zum Abschluss leicht angestrengt sagte: „Das Beste an diesem Tag war das Wetter - das war echt super“. Und damit hatte er völlig recht.

Aufslippen Lachswehr

Von Renate Schöttler, Redaktionsleitung

Eine Woche später, am Freitag, den 18. Oktober, stand nun auch das Aufslippen der Boote in der Lachswehr an. Die Slipkolonne rund um Marco hatte bereits in den Tagen zuvor alles vorbereitet – Trailer und Böcke standen sortiert bereit, und eigentlich hätte es an diesem Tag pünktlich um 12:45 Uhr losgehen können. Eigentlich. Wäre da nicht die Sache mit der „Traverse“ gewesen.

Gegen 12:00 Uhr rollte etwas verspätet der Kran heran – allerdings ohne Traverse. Und so begann das Warten. Die Minuten zogen sich wie Kaugummi, während alle gespannt auf die fehlende Traverse blickten, die sich noch auf dem Transportweg zur Lachwehr befand. Knapp 1 ½ Stunden später traf sie dann schließlich ein. Zu allem Unglück war dies auch noch eine andere Traverse als sonst, deren Zusammenbau eine kleine Herausforderung darstellte.

Die Stimmung war ein wenig getrübt, aber das hielt die Slipkolonne nicht davon ab, routiniert wie immer sich nun der eigentlichen anstehenden Arbeit zu widmen. Ohne Hektik wurden die Boote mit der gewohnten Sorgfalt aus dem Wasser geholt. Immer unter den Blicken der wartenden Eigner, deren Geduld und Ruhe während der ganzen Zeit doch mal hervorgehoben werden müssen.



Die Slipkolonne holt ein Boot nach dem anderen aus dem Wasser.

Nach den ganzen Anlaufschwierigkeiten hing das erste Boot um 14:20 Uhr am Haken und die verlorene Zeit konnte im Laufe des Nachmittags nicht wirklich aufgeholt werden. So endete der Tag mit Einbruch der Dunkelheit gegen 18:30 Uhr – begleitet von dem Gedanken, dass der nächste Tag noch einmal ein echter Kraftakt werden würde.

Am Samstagmorgen ging es dann frühzeitig los. Bereits um 7:30 Uhr traf sich die Slipkolonne, gut gelaunt und voller Tatendrang. Schön zu sehen, dass nun auch der Ablauf

mit dem neuen Kranfahrer viel eingespielter als am Tage zuvor war. So wurden die Boote eins nach dem anderen an Land gehievt, gründlich gewaschen und sicher auf Trailern oder Böcken platziert. Gegen 16:00 Uhr konnte dann endlich der Feierabend beim gemeinsamen Grillen eingeläutet werden.



Sonja und Roland - unser „Wasch-Team“ des Tages.

Auch wenn in diesem Jahr nicht alles nach Plan lief, blicken wir dennoch zufrieden zurück: Die Slipkolonne hat großartige Arbeit geleistet, die Stimmung war trotz allem sehr gut und unsere Boote liegen nun sicher an Land - und das ist es, was am Ende wirklich zählt.

Mehr Fotos online im Mitgliederbereich.



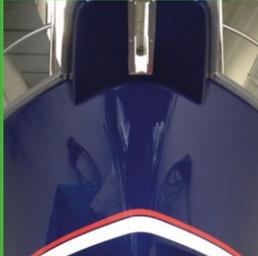
Korrosion? Unser Rund-um Schutz

- ★ Korrosionsschutz
- ★ Strahlen & Beschichten
- ★ Spritzlackierung
- ★ Folieren
- ★ Polieren
- ★ Osmosevorsorge
- ★ Osmosesanierung



Peter Wrede
Yachtlackierung

In Neustadt,
Hamburg, Kappeln
und Greifswald







www.yachtlackierung.de · 04103-91 72 0

Leinenarbeit einfach erklärt

Von Renate Schöttler, Redaktionsleitung



Hannes zeigt Ramona die Technik.

Es war mal wieder soweit: Der Aufbaukurs „Leinenarbeit“, den unser Mitglied Hannes jedes Jahr mit großem Engagement anbietet, fand nun wieder statt. Dieser Kurs ist eine wunderbare Gelegenheit, um neues Wissen zu erlernen, alte Techniken aufzufrischen und mit unbekanntem Methoden vertraut zu werden.

Am 21. November 2024 um 19:00 Uhr traf sich eine kleine Gruppe interessierter Mitglieder auf der Schulte, um von Hannes' großem Erfahrungsschatz zu profitieren.

Im Mittelpunkt des Abends standen Themen wie „Aufschießen“, „Leine werfen“ und „Schleusen“. Doch das war längst nicht alles! Besonders gelungen war, dass die Teilnehmer eigene Themen einbringen konnten und auch intensiv über alltägliche Herausforderungen diskutiert wurde.

Hannes bewies einmal mehr, dass er nicht nur ein Experte in seinem Fach ist, sondern mit seiner ruhigen und geduldrigen Art auch die kniffligsten Probleme greifbar machen kann. Ob es nun darum ging, Ängste vor dem Schleusen zu nehmen oder unerwartete Lösungen für vermeintlich komplizierte Probleme aufzuzeigen - der Abend war gespickt mit „Aha“-Momenten.



Hannes demonstriert das Werfen.

Ein solch informativer Abend macht natürlich Lust auf mehr! Der nächste Termin steht schon fest: Freitag, 28. März 2025. Pünktlich zur Saison werden die wichtigsten Knotenarten erklärt und geübt. Seid dabei - Hannes freut sich auf Euch!



Geselligkeit im Herbst

Von Renate Schöttler, Redaktionsleitung

Wie jedes Jahr nach dem Aufslippen unserer Boote beginnt die Phase des Aufräumens, Sortierens und Reparierens. Mit den kürzer werdenden Tagen nehmen die Begegnungen im Hafen ab, doch das Schöne an unserem Verein ist, dass er ja weit mehr ist als nur ein „Liegeplatz für unsere Boote“. Die Gemeinschaft bleibt lebendig - auch in der Winterzeit.

Damit wir uns regelmäßig treffen und austauschen können, gibt es unseren monatlichen Stammtisch, der auch im November wieder stattgefunden hat. Einige Mitglieder nutzten die Gelegenheit, um miteinander ins Gespräch zu kommen und in geselliger Runde den Abend zu genießen.



Viele nutzen den Austausch in geselliger Runde.

Für diejenigen, die bisher noch nicht dabei waren: Unser Stammtisch bietet eine wunderbare Gelegenheit, die Vereinsgemeinschaft näher kennenzulernen, sich mit Mitgliedern zu treffen, Erfahrungen zu teilen oder Anregungen für die nächste Sommertour zu sammeln.



Joachim und ich genießen den Abend.

Lasst uns diese Treffpunkte nutzen, um die Gemeinschaft zu stärken und die Winterzeit miteinander zu überbrücken. Wir freuen uns, Euch bei einem der nächsten Stammtische begrüßen zu dürfen.



Vorweihnachtliches Treffen

Von Renate Schöttler, Redaktionsleitung

Die Vorweihnachtszeit ist angebrochen, und unser Event-Team hatte eine zauberhafte Idee, um diese besondere Jahreszeit gebührend einzuläuten. In und um die „Mökki“ - der Begriff stammt aus dem Finnischen und bedeutet so viel wie „Hütte“ - versammelten sich am 23. November 2024 zahlreiche Vereinsmitglieder zu einem stimmungsvollen Nachmittag. Bei wärmendem Punsch, herzhaften Grillwürsten und einer Auswahl süßer Leckereien stand alles bereit für ein gemütliches Beisammensein.



Das Event-Team (v.l.n.r.): Britta, Fabian, Karina, Peter



Dick eingepackt und mit Glühwein in der Hand lässt es sich draußen gut aushalten.



Obwohl das Wetter zuvor nicht unbedingt zum Verweilen im Freien einlud, hatte der Wettergott an diesem Tag ein Einsehen: Hin und wieder lugte sogar die Sonne durch die Wolken. Das Event-Team hatte die Mökki für uns hergerichtet und eine behagliche Atmosphäre geschaffen. Fackeln brannten am Wegesrand, Lichter waren auf den Tischen aufgestellt und das Vorzelt mit Lichterketten geschmückt. Schon bald zog dann auch der einladende Duft von Glühwein über den Vorplatz und verbreitete wohlige Vorfreude auf die Weihnachtszeit. Die Stimmung war ausgelassen - es wurde gelacht, geplaudert und gemeinsam die Adventszeit eingeläutet.



Die Stimmung ist super, der Glühwein schmeckt.

Als der Abend voranschritt und die Temperaturen sanken, zog sich die fröhliche Runde in die warme, heimelige Mökki zurück, um dort den Abend in aller Gemütlichkeit ausklingen zu lassen.



Je später der Abend, umso voller die Mökki.

Doch nicht nur die schöne Atmosphäre des Treffens fiel an diesem Tag ins Auge: Vielleicht haben es einige schon bemerkt, denn der Vorplatz der Mökki erstrahlt in neuem Glanz. Mit viel Einsatz wurde der Platz freigeräumt und neu gestaltet. All das verdanken wir einer engagierten kleinen Gruppe von Vereinsmitgliedern aus der Lachswehr, die nicht nur ihre Freizeit, sondern auch eigene finanzielle Mittel investierten, um diesen Ort aufzuwerten.

Mehr Fotos online im Mitgliederbereich.



Mit großem Sortiment an technischer Ausrüstung, Zubehör & Ersatzteilen





Marinetechnik Törper e. K.
 Zur Teerhofsinsel 3 | 23554 Lübeck
 Tel. 0451-26163
info@marinetechnik-toerper.de
www.marinetechnik-toerper.de

Öffnungszeiten

Mo., Di., Do. u. Fr. 9:00 – 12:30 Uhr &
 13:30 – 18:00 Uhr

Mi. u. Sa. 9:00 – 13:00 Uhr



PETER STAMER

Tischlermeister

- Fenster
- Haustüren
- Rollläden
- Innentüren
- Reparaturen
- Innenausbau
- Einbruchschutz
- Carports

Peter Stamer
Tischlermeister

Meisterbetrieb der Tischlerinnung Lübeck

St.-Jürgen-Ring 5
23560 Lübeck
0157 - 88 77 54 02

www.tischlerei-stamer.de



www.bootsbedarf-nord.de

© P.M. Druck GmbH

Bootsbedarf Nord



Wir liefern alles!

Fachhandel für Bootszubehör

- **Sämtliches Zubehör von Reinigungsmitteln für Schlauchboote bis zum fertigen Boot!**
- **Bootsvermietung Schlauchboot mit Außenborder**

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10.00-18.00 Uhr Sa. 9.30 - 12.30 Uhr
Ahrensböcker Straße 10 · 23617 Stockelsdorf · Tel.: 0451- 88 05 40 91

Schon gewusst?

Von Renate Schöttler, Redaktionsleitung

Das erste Motorboot der Geschichte wurde 1886 von Gottlieb Daimler und Wilhelm Maybach gebaut. Ihr Boot, die *Neckar*, war mit einem revolutionären Einzylinder-motor (1 PS) ausgestattet, der auch als "Standuhr" bekannt war und auf einem umgebauten kleinen Holzboot installiert wurde. Das Boot erreichte eine Geschwindigkeit von etwa 11 km/h.

Der Motor war eine bahnbrechende Erfindung, da er den ersten benzinbetriebenen Antrieb für Wasserfahrzeuge bot. Dieser Schritt markierte einen Meilenstein in der Geschichte der Schifffahrt und legte den Grundstein für die Entwicklung moderner Motorboote und späterer Verbrennungsmotorfahrzeuge in verschiedenen Bereichen.



Gottlieb Daimler unternimmt auf dem Neckar bei Cannstatt die ersten Probefahrten. © Mercedes-Benz AG/ Mercedes-Benz Classic Archive.



Sonne im Tank

Von Sandra Albert, Redaktion

Solarbär heißt der Solarkatamaran, den der Verein Solarboot Initiative Lübeck Anfang August gekauft hat. Der Verein ist seit 2014 Mitglied im LMC und war bereits 8 Jahre mit dem Solarboot *Marie Ampère* in und um Lübeck unterwegs. Nun ergab sich für die „Solaristas“ eine gute Gelegenheit und der Verein kaufte ein Boot, um wieder aktiv für erneuerbare Energien auf dem Wasser zu werben.

Solarbär ist ein umgebauter Segelkatamaran, Typ Hironnelle. Gebaut wurde er 1978 in England. Er hat eine Länge von 6,90 m und ist 3,00 m breit. Neben einem Solardach (1800 Wp) ist er zusätzlich mit großen Akkus (18 kWh) und einem Elektromotor (6 kW) ausgestattet. Er fährt hauptsächlich „solar-elektrisch“ - mit Sonne im Tank - kann aber auch bei Bedarf mit Landstrom geladen werden.



Solarbär in Bad Bederkesa.

Anfang August ging der Kauf über die Bühne und *Solarbär* sollte von unseren Vereinsaktivisten von Bremerhaven nach Lübeck gefahren werden. Nach gründlicher Einweisung

und Übergabe machte sich am ersten Tag die Crew auf den Weg über die Neue Schleuse in Richtung Weser-Elbe-Schiffahrtsstraße. Die Sonne brannte, es war ein heißer Tag. Ungewohnt war es, auf Tidengewässern unterwegs zu sein. Auf dem Bederkesa-Geeste-Kanal war bei Ebbe wenig Wasser vorhanden und es musste gut auf den Tiefenmesser geachtet werden. Es ging gemächlich voran mit viel Kraut im Wasser, das sich immer wieder im Motor verwickelte. Nach ca. 30 km erreichte *Solarbär* Bad Bederkesa.

Am Tag 2 ging die Fahrt durch den Hadelner Kanal bis Otterndorf an der Elbe; wieder bei Hitze und ohne besondere Vorkommnisse. Im Hafen Otterndorf war dann nach nur 32 km erst einmal Schluss. Für die nächsten Tage war starker Wind mit 7 Beaufort und Gewitterwarnung angekündigt. Für die Fahrt auf der Elbe nicht zu empfehlen. *Solarbär* blieb vertrauensvoll beim netten Hafenmeister im Hafen. Die Crew fuhr nach Hause.

Drei Tage später übernahm die zweite Crew. Wir fuhren für eine Testfahrt in die Elbe und probierten das Fahren mit der und gegen die Tide. Neu für uns war das Fahren mit dem Gezeitenstrom und das Planen der weiteren Etappen.

Am nächsten Morgen startete dann Crew 2 mit leichtem Herzklopfen in die Nordsee-Elbmündung. Bei bestem Wetter,

leichtem Wind aus NO und etwas Wellengang wich die Anspannung sehr schnell. *Solarbär* „ritt“ auf der Flutwelle und hatte ihren Spaß – die Crew ebenso. An diesem Tag ging es bis zum Hafen Glückstadt. Nach 39 Kilometern beendeten wir unsere erste Fahrt auf der Elbe mit einer gewissen Ehrfurcht und einem Grinsen im Gesicht.



Blick auf die Bremerhavener Kulisse.

Am Tag 4 der Überführung mussten wir zunächst warten. Das Sperrwerk zwischen dem Glücksstädter Hafen und der Elbe öffnet nur, wenn der Wasserstand auf der Elbeseite dem des Hafens entspricht. Wegen starkem SO-Wind war es lange fraglich, ob *Solarbär* überhaupt aus dem Hafen kam, aber das Sperrwerk öffnete zum Glück kurz und *Solarbär* wurde frei gelassen. Wir fuhren bei gutem Wetter, aber starkem Gegenwind und -welle weiter elbaufwärts. Der Gegenwind bremste unsere Fahrt merklich und es schaukelte ordentlich.

Solarbär lag gut im Wasser und wir fuhren weiter bis Wedel. Die Strecke betrug 35 km und der Motor lief ohne Probleme.

Am Tag 5 fuhr die Crew um 6:30 Uhr los, um mit der frühen Tide zügig weiter Richtung Hamburg zu kommen. Eine Gewitterfront mit Sturm böen zog auf. Nach 2 Stunden Fahrt und 18 Kilometern machte *Solarbär* im Hamburger Cityhafen fest und die Crew ging von Bord. Danach kam der Sturm.



Die Elbe mit Hamburg in Sicht.

Am Tag 6 übernahm die nächste Crew, startete mit dem Zug um 7:00 Uhr in Lübeck

und ging um 8:00 Uhr im Hamburger Cityhafen an Bord. Los ging es bei schöner, ruhiger Morgenstimmung auf der Elbe durch Hamburg. Es war warm und bedeckt, leichter Nebel auf dem Wasser. *Solarbär* fuhr mit der Tide in gutem Tempo Richtung Geesthacht. Am Mittag erreichten wir die Schleuse Geesthacht und schleusten elbaufwärts. Bis hier ist die Elbe Tidengewässer, danach geht es weiter gegen die Strömung - ohne Pausen bis zur Marina Lauenburg. Die 53 Kilometer legte *Solarbär* in 6,5 Stunden zurück. Um 14:30 Uhr ging die Crew von Bord, um mit dem Zug zurück nach Lübeck zu fahren.

Am Tag 7 übernahm die letzte Crew und fuhr gemächlich mit einigen anderen Sportbooten den schönen Elbe-Lübeck Kanal Richtung Ostsee. Das „kleine Willkommen“ im LMC musste dann aber auf den nächsten Tag verschoben werden. Was wir nicht wussten: Die Schleusen machten schon um 16:30 Uhr Feierabend. So verbrachte *Solarbär* die Nacht an der Schleuse in Behlendorf.

Am nächsten Morgen waren die letzten 15 Kilometer schnell hinter uns und *Solarbär* war in seinem neuen Heimathafen angekommen.



schäfer & co

„Ich geh' mit einer Handbreit Wasser unterm Kiel.“

FEIERLICHE SEEBESTATTUNG MIT SCHÄFER & CO.
Eins werden mit dem ewigen Meer – ein schöne Vorstellung, die viele Menschen zu einer Beisetzung auf der Nord- / Ostsee oder auf einem der Weltmeere bewegt.
Und wie möchten Sie gehen? Sprechen Sie mit uns darüber – wir beraten Sie.

FÜR SIE VOR ORT IN LÜBECK

☎ 0451 79 81 00
✉ info@schaefer-co.de www.schaefer-co.de

Die Strecke betrug 267 km. *Solarbär* war an insgesamt 8 Tagen unterwegs. Alles klappte hervorragend: die Technik und das Zusammenspiel der fünf verschiedenen Crews.



Gleich ist es geschafft - Lübeck voraus.

Die Vereinsaktiven sind richtig verliebt in das neue Boot. Auch der Name ist Programm: *Hirondelle* heißt übersetzt Schwalbe – also ist das Boot so gebaut, dass es über die Wellen flitzen kann. Der *Solarbär* ist an Bord und hält das Solardach und die Pinne fest in den Pfoten. *Bär* und *Schwalbe* sind ein gutes Team und fahren leise glucksend über das Wasser. Unsere weiteren Pläne: Über den Winter wird es kleinere Umbaumaßnahmen im Boot geben. Dann wollen die „Solaristas“ in der Saison 2025 mit *Solarbär* aktiv werden. Es stehen Bildungsfahrten für Interessierte, Musik auf dem Boot und eine Sommerreise auf dem Programm.



Willkommen im neuen Heimathafen.



**Fachbetrieb für Bootsmotoren
und Yachtservice**

ALLES RUND UMS BOOT



BOOTSMÄNNER UPE

Masselbett 1 - 3
23569 Lübeck

0172 - 527 81 79
info@Bootsmaenner.com
www.Bootsmaenner.com

Mechanikerstunde

48,-

*Unser Sonderpreis für
SeaHelp Mitglieder
(netto)

Irland, wir kommen!

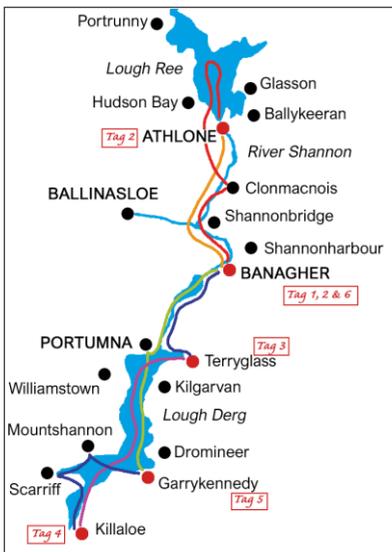
Von Brigitte Sandkamp

Unser größter Traum war schon immer, einmal mit einem Boot den Shannon entlangzufahren. Da dies mit unserem eigenen Boot schwierig umzusetzen war, entschieden wir uns für ein Charterboot vor Ort. Am Montag, den 15.07. sind wir von Hamburg nach Dublin geflogen. Dort erkundeten wir zunächst die Stadt, bevor wir am Mittwoch mit dem Transferbus nach Banagher weiterreisten. Vor Ort wurden wir herzlich von der Silverline- Crew empfangen. Wir erhielten eine Einweisung für das Boot und konnten im nahegelegenen Supermarkt noch Proviant besorgen.



Unser Charterboot für die Reise.

Am Donnerstag brachen wir dann bei wechselhaftem Wetter Richtung Norden zum Lough Ree auf - vorbei an Shannonharbour, Shannonbridge und den Klosterruinen von Clonmacnois. Die Strecke dorthin ist landschaftlich sehr schön. In Athlone angekommen, machten wir direkt hinter der Schleuse in der Marina fest. Der Supermarkt war fußläufig zu erreichen und der Besuch in Gertie Browne's Bar ein Muss: leckeres Essen, eine coole Einrichtung und ein witziges Publikum.



Am Freitagmorgen fuhren wir von Athlone aus einmal auf den Lough Ree hinaus. Bei 4-5 Windstärken und Regen war das allerdings nicht ganz so schön. Ich wollte jedoch unbedingt einmal sagen können: „Hudson Bay? Klar, da war ich auch schon!“

Danach ging es wieder südwärts, durch die Schleuse in Athlone – und ich muss sagen: Schleusen auf dem Shannon hat richtig Spaß gemacht. Es wird immer ein kleiner Plausch abgehalten und alle waren tiefenentspannt.

Nun bei Sonnenschein, aber noch recht kräftigem Wind, steuerten wir die Klosteranlage von Clonmacnoise an. Das war auf der gesamten Reise toll: Überall, wo es etwas Schönes zu sehen gab, gab es Stege zum Anlegen. Etwas, das ich in Lübeck und auf der Trave vermisse.

Am Samstag ging es mit einem kurzen Zwischenstopp in Banagher Richtung Portumna weiter. Der Regen war unser treuer Begleiter, aber die Temperaturen erreichten jetzt auch mal gefühlt den zweistelligen Bereich.

Nach einer Schleuse und einer Brücke erreichten wir den Lough Derg. Da nun der Wind weiter auffrischte, liefen wir bei 6 bis 7 Windstärken und starkem Regen in Terryglass ein. Hinter der Mole lag das Boot zum Glück sehr ruhig.



Gertie Browne's Pub muss man einfach besuchen.

Am Sonntag fuhren wir bei ruhigem und trockenem Wetter quer über den Lough Derg zur südlichsten Stadt, nach Killaloe. Heute war mal etwas mehr Sonne als nur grauer Himmel - ein völlig neues Fahrerlebnis. Leider hielt das schöne Wetter nicht lange an, und in Killaloe setzte Dauernieselregen ein.

Meine Laune war auf einem Tiefpunkt angelangt - ähnlich wie die Temperaturen - und der erste Tee mit Whiskey musste auf den Tisch. Aber dann: Am nächsten Morgen,



Wundervolle Aussicht auf die Eisenbahnbrücke in Athlon.

auf dem Weg zur Sanitäreanlage, zeigte sich ein wundervoller Regenbogen, und ich sagte zu Micha: „Das ist ein Zeichen.“ Und genauso war es.

Am Montag brachen wir von Killaloe Richtung Garrykenny auf. Da wir noch etwas Zeit hatten, schlug Micha einen Abstecher nach Scarriff vor – die schönste Passage

der ganzen Reise! Es war ein kleiner Seitenarm mit unglaublich vielen Kurven, Schilf, alten Bäumen und einer beeindruckenden Stille - unglaublich schön. Dort konnten wir neben Reiher und Schilfrohrsängern auch Eisvögel beobachten - bei schönstem Sonnenschein und spiegelglattem Wasser. Diese Tour hat all den Regen und das schlechte Wetter schlagartig vergessen lassen. Nach einem gemütlichen Kaffee im Hafen fahren wir zurück und weiter Richtung Mountshannon, von dort quer rüber nach Garrykennedy. Die Marina dort ist wunderschön und hat einen eigenen Badebereich. Bei Sonne und warmen Temperaturen konnte ich endlich baden gehen. Das war wirklich der „rundherum“ tollste Tag der gesamten Reise. Der anschließende Pub-Besuch krönte diesen Tag.

Am Dienstagmorgen hieß es dann: Auf zur letzten Etappe dieser Reise, wieder quer über den Lough Derg in Richtung Portumna. Gegen 17:00 Uhr liefen wir schließlich bei Sonnenschein in Banagher ein.

Fazit der Reise: Auch wenn es für den Sommer relativ kalt war und viel geregnet hat, war es eine tolle Reise. Land und Leute sind zauberhaft, freundlich, hilfsbereit und offen. Landschaftlich ähnelt der Shannon der Trave – bis auf den Lough Derg und Lough Ree, wo man auch Bergketten sieht. Ich würde diese Reise an anderer Stelle am Shannon und am Ernest wieder machen - aber dann eher einen Mix-Urlaub vorziehen (halb Schiffsreise, halb Wohnmobil). Die Marinas waren oft weiter weg vom Ortskern und somit hat man nicht viel von den Städten gesehen. Irland ist absolut eine weitere Reise wert und am Flughafen wurde uns versichert: „Dieses Jahr war der mieseste Sommer seit Langem“ - also lässt sich hoffen, dass die nächste Reise sommerlicher wird.



Stechen Sie mit neuen Polstern in See!

- BOOTSPOLSTER ANFERTIGEN UND BEZIEHEN
- CHLOR- UND MEERWASSERBESTÄNDIGE STOFFE
- SCHAUMSTOFFE IM ZUSCHNITT
- SICHT- UND SONNENSCHUTZ
- BODENBELÄGE

Ihr Raumausstatter Trage Meisterbetrieb

Lübeck

Wesloer Straße 11 · Tel. 0451/69 15 55

Bad Schwartau

Bahnhofstraße 2 · Tel. 0451/296 27 30

Ratzeburg

Schrangenstraße 8 · Tel. 04541/85 72 77

info@raumausstatter-trage.de · www.raumausstatter-trage.de

SAMS-BETREUER GESUCHT

Jeder kennt die Spendendosen der **Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger** und hat sicherlich auch schon Geld eingeworfen.



Aber wie kommt das Geld da wieder raus?

Wir sind eine kleine Gruppe LMCer, die sich schon seit fast vierzig Jahren um die Sammelschiffchen (intern auch SAMS genannt) der DGzRS kümmert. Aus Alters- und Gesundheitsgründen, leider auch durch einen Todesfall ist unsere Gruppe immer kleiner geworden.

Was ist unsere Aufgabe?

Wir fahren in der Regel einmal im Jahr zu den Aufstellorten in Lübeck, Bad Schwartau, Travemünde und Ratzeburg. Wir leeren die Schiffchen vor Ort und stellen entsprechende Quittungen aus. Das Geld wird von den Betreuern auf ein extra hierfür eingerichtetes Konto eingezahlt, die Kopien der Quittungen bekomme ich. Ich rechne dann mit der DGzRS ab und überweise das Geld.

Hat nicht der eine oder andere Lust, uns zu unterstützen?

Es wäre sehr schön, wenn 2 oder 3 engagierte ehrenamtliche LMCer unsere Gruppe wieder vergrößern würden.

Wer Zeit und Lust hat, meldet sich bitte bei mir.

Ingrid Gieth

Tel. 0178 - 76 85 100

Wie wär's mal mit Museum?

Von Diana Kröhnert, Redaktion

Eigentlich war ich am 22.08. dieses Jahres nur auf der Suche nach „Futter“ für den Artikel zu Seefahrermythen. Da ich einige Jahre in der Nähe von Kiel gewohnt und gearbeitet hatte, war die Idee geboren worden, zunächst mal im Kieler Schiffahrtsmuseum zu schauen. Zur „Kieler Woche“ war ich schon dutzende Male an dem malerisch an der Förde gelegenen Museum vorbeigegangen. Jetzt also hinein und auf Entdeckungstour gehen.



Das Gebäude des Kieler Schiffahrtsmuseums.

Nachdem ich am Eingang dem freundlichen Mitarbeiter meinen eigentlichen Wunsch vorgetragen hatte, wurde ich

gleich an den nächsten netten Herrn dort verwiesen. Im Gespräch mit ihm stellte sich heraus, dass er ein Veteran der Seefahrt war, aber zu Seefahrermythen würde ich hier wohl nichts finden. Aber er gab mir den Tipp, doch mal im Web unter „Ekke Nekkepenn“ zu suchen. Na, das könnte dann vielleicht später mal ein Schreibthema werden. Wobei mir bei maritimen historischen Figuren zunächst Klaus Störtebeker einfällt. Aber zurück zu meinen Entdeckungen im Kieler Museum.



Modell der Gorch Fock II.

Die interessante Ausstellung in der 1909/10 erbauten historischen Fischauktionshalle gliedert sich in 4 Themenbereiche: Kiel als Hafenstadt, Werftstandort, Marinestandort und Stadt des Segelsports. Auf ca. 600 m² Ausstellungsfläche befinden sich knapp 600 Exponate. Neben verschiedenen Bildern der Marinemalerei, finden sich diverse

Schiffsmodelle und natürlich viele Informationstafeln. Dort wird kurz und - aufs Wesentliche beschränkt - zu den Exponaten informiert. Besonders beeindruckt hat mich das ausgestellte Fragment des 2-Mann-U-Boots „Seehund“.

Der Besucher wird u. a. auf eine Reise zurück zu den Zeiten Kaiser Wilhelm II. und des preußischen König Wilhelm I. mitgenommen. Die Seefahrtsbegeisterung der feudalen Herren führte dazu, dass 1865 die Flotte von Danzig nach Kiel verlegt wurde. Dies prägten die Stadtplanung und die Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens in Kiel bis zum Ersten Weltkrieg. Nach zwei verlorenen Kriegen und den damit verbundenen Reglementierungen der Kriegsflotte wurde Kiel im Januar 1956 im Zuge der Gründung der Bundesmarine erneut Marinestützpunkt.

Bei dem Modell des 1925/26 errichteten Speicherneubaus - das Gebäude befindet sich noch immer an der Kiellinie - stieß ich auf den Namen Langness. Hatte ich das nicht auch schon mal irgendwo gelesen? In der Ausstellung erfuhr ich, dass die Erweiterung des Handelshafens nach dem Ersten Weltkrieg den Aufbau einer stabilen Wirtschaft zum Ziel hatte. Einen bedeutenden Teil dazu beigetragen haben Bäckermeister Langness und Großhändler Bartels, welche sich 1928 zur Bartels Langness AG zusammenschlossen. Heute gehe ich nun ganz selbstverständlich bei familia einkaufen, mit dem Wissen um die Ursprünge der „Bela“.



Modellabbildung der damaligen Lagerhäuser.

zusammenschlossen. Heute gehe ich nun ganz selbstverständlich bei familia einkaufen, mit dem Wissen um die Ursprünge der „Bela“.

	<p>Bootsmotoren · Boote · Technik Verkauf · Winterlager · ServiceCenter</p>	
<p>E-Mail: oms@oms-dassow.de www.marinepower-oms.com</p>	<p>Marcel Martin KFZ-Meister/Inhaber Mobil: 0173 2 72 93 35</p>	
	<p>Ostsee Marine Service Tel.: 038826 - 86245 Holmer Berg 11 · 23942 Dassow Fax.: 038826 - 86366</p>	

SCHIFFERGESSELLSCHAFT
Das Restaurant

History

Tel. **0451 - 7 67 76**
Breite Straße 2 | 23552 Lübeck
www.schiffergesellschaft.de

LOCIKS
BESTATTUNGSHAUS

1896 **125 Jahre** 2021

*Alles ist aus dem Wasser entsprungen,
alles wird durch Wasser erhalten,
Ozean, gönn' uns dein ewiges Walten.*
(Goethe)

Pansdorf
Eufiner Straße 104
Telefon: 045 04 - 1842

Lübeck
Ostpreußenring 23
Telefon: 0451 - 7099770

Bad Schwartau
Eufiner Ring 6
Telefon: 0451 - 16082660

www.lociks.de
info@lociks.de
www.seebestattung.com



Foto: Brigitta Röver



Und auch der Name Howaldt hat nach meinem Besuch eine andere Bedeutung. Der damals 24-jährige Georg gründete 1865 im Dorf Ellerbek eine Werft. Wie auch die Werften heute, verlief ihre Werftgeschichte mit Höhen und Tiefen. Bei der Weltausstellung 1867 in Paris machte er mit seiner *Vorwärts*, einem Passagier-, Vieh- und Frachtdampfer, Werbung für die Werft, jedoch mit mäßigem Erfolg. Bis 1968 liefen dann aber doch ca. 300 Neubauten (Fischereifahrzeuge, Frachter, Kühlschiffe, Tanker) vom Stapel.

Zur internationalen Kundschaft der Kieler Werft zählte auch der griechische Reeder Onassis. Neben 14 Rohöltankern, die er zwischen 1954 und 1963 bauen ließ, wurde auch seine private Segelyacht *Christina* in Kiel gebaut. Ich wäre gern mal einen Tag zu Besuch auf der 100 m langen, im Stil des 18. Jahrhunderts eingerichteten, mit Wasserflugzeug und Swimmingpool ausgestatteten Luxusyacht.

Der Besucher erfährt in der Ausstellung auch über ein weiteres geschichtsträchtiges Schiff viel Wissenswertes: die *Gorch Fock*. Wie viele gibt bzw. gab es doch gleich?

Im Außenbereich erwartet den interessierten Besucher dann noch die Museumsbrücke. Zu den Schiffen dort gehört u. a. der weltweit einzige und noch fahrtüchtige Tonnenleger mit Dampfmaschine. Die *Bussard* wurde in ca. 40.000 Stunden ehrenamtlicher Tätigkeit wieder instandgesetzt.



Infotafel zur *Bussard*, dem letzten kohlebefeuerten Tonnenleger.

Die Ausstellung in Kiel ist noch bis zum 31.03.2026 zu sehen (Achtung: kurzfristige Schließung noch bis zum 02.12. wegen Modernisierungsarbeiten). Der Eintritt ist frei. Am Sonntag findet jeweils ab 14:30 Uhr eine einstündige Führung statt. Themenführungen werden aktuell überarbeitet und sind dann im Internet abrufbar. Ergänzt wird die Ausstellung übrigens durch einen Audioguide, der einzelne ausgewählte Objekte noch genauer vorstellt.



Quo Vadis, Biozidverordnung

Von Jean-Michel Bauer, Redaktion

Wie Ihr sicherlich alle schon mitbekommen habt, ändert sich ab dem 01.01.2025 wieder etwas, das uns Bootseignern das Hobby ein wenig schwerer macht. Nicht, weil wir etwas nicht tun oder benutzen dürfen, sondern weil es schwieriger wird, an unser geliebtes Antifouling zu kommen. Doch warum?



Neue Richtlinien in der Biozidverordnung.

Nun, zuallererst stehen unser aller Gesundheitsschutz und auch der Schutz unserer Gewässer im Vordergrund. Dass Biozide bzw. die chemischen Bestandteile, die ein Biozidprodukt erst wirklich wirksam machen, teilweise lebensgefährlich giftig sind, ist unumstritten. Einige Chemikalien können schon beim Einatmen erhebliche gesundheitliche Probleme verursachen, ganz zu schweigen vom versehentlichen Verschlucken. Auch die Umweltfolgen können verheerend sein – schließlich dienen Biozide dazu, Organismen fernzuhalten oder gar abzutöten. Viele Gewässer sind Stand heute in einem schlechten Zustand - wenig Pflanzenbewuchs, kaum Leben im Wasser - das kommt nicht von ungefähr. Natürlich spielen auch andere Faktoren eine Rolle, aber Biozide sind sicher einer der Gründe, warum so viele Flüsse und Seen einen schlechten Allgemeinzustand aufweisen.

Was ebenfalls eine Rolle spielt, ist das Bemühen um eine Vereinheitlichung der Regeln innerhalb der EU. Aber um das Thema weiter auszuführen, das würde den Bugkorb füllen.

Ich erwähne bewusst den Begriff Biozide - die Biozidrechts-Durchführungsverordnung (Herrgott, was für ein Begriff) betrifft nicht nur unser Antifouling. Auch Produkte wie Boracol, das Anti-Spinnen-Spray von Yachticon oder sogar unsere Dieselpestzusätze (ja, Biozide!) können und werden davon betroffen sein.

Aber was ändert sich nun für uns? Und was müssen die Händler tun? Recht einfach: Selbstbedienungsverbot und Unterweisungspflicht. Heißt im Klartext: Alle Biozide **müssen** unter Verschluss sein, also kommt der klassische „Giftschrank“ wieder. Doch das

ist noch nicht genug. Wir, diejenigen, die das betroffene Produkt erwerben möchten, müssen unterwiesen werden: über die Risiken und die richtige, sichere Anwendung des Produkts sowie über vorbeugende Maßnahmen, Lagerung und Entsorgung.

Des Weiteren muss die besagte Person überprüfen, ob der Interessent oder Käufer auch „berechtigt“ ist, das Produkt zu erwerben. Die „Berechtigung“ kann zum Beispiel der Sportbootführerschein sein.

Was das für uns zur Folge hat? Unweigerliche Preissteigerungen. Der Händler muss ja sicherstellen, dass dieses Abgabegespräch durch einen sachkundigen Mitarbeiter geführt wird, der im Vorfeld eine Prüfung absolvieren musste, etwa bei der DEKRA o. ä. Nur dieser Mitarbeiter darf die Beratung durchführen, kein anderer. Der Aufwand, der dahintersteckt, muss logischerweise auch irgendwie bezahlt werden.

Daher von mir (und das sage ich nicht nur, weil ich bei einem Euch durchaus bekannten Händler arbeite) ein sehr gut gemeinter Tipp: Deckt Euch mit Euren Biozidprodukten Eurer Wahl und Erfahrung noch in diesem Jahr ausreichend ein, um 2025 und vielleicht auch 2026 zu überbrücken. Viele Produkte sind ohne Weiteres mehrere Jahre lagerfähig, wenn sie dunkel, trocken und frostfrei gelagert werden - zudem wird sicherlich der eine oder andere Euro gespart. Die Preisentwicklung einiger Antifoulings in den letzten Jahren war schon abenteuerlich genug - die Verordnung und der damit verbundene Aufwand werden ihr Übriges tun.



SEAHELP.EU
IHR PANNENDIENST
AUF SEE

SeaHelp®

YACHTVERSICHERUNG
FÜR YACHTEN & BOOTE

**JETZT MITGLIED
WERDEN !**

Weihnachtsgrüße

Liebe LMCer,

in meinem Weihnachtsgruß im Bugkorb in der Dezember-Ausgabe 2023 habe ich betont, wie wertvoll mir der LMC als persönliche Wohlfühloase sei. Dass es im LMC Menschen gebe, die ich mag, einige sogar sehr. Dass ich mich immer wieder auf unsere Gastlieger freuen würde, von denen etliche nahezu jede Saison bei uns einkehren, weil sie sich bei uns wohlfühlen. Dass wir alle daran arbeiten sollten, uns diese so wertvolle Oase in der verrückten Welt zu erhalten. Dass es jeder Einzelne in der Hand habe, dazu beizutragen. Im Kleinen wie im Großen. Ganz ehrlich? Ich kann mir für einen Rückblick auf 2024 und den Ausblick auf 2025 keine besseren Worte denken. Sie sind aktueller denn je, und sie sind mir wichtiger denn je. In diesem Sinne: Euch allen eine friedvolle Weihnachtszeit und für das neue Jahr vor allem Gesundheit, Zufriedenheit und Glück!

Euer Hafenmeister *Udo Stark*

Liebe Clubfreundinnen, liebe Clubfreunde, liebe Leser,

das Jahr neigt sich dem Ende zu, und wir blicken dankbar auf eine Zeit voller lebendiger Geschichten und schöner Vereinsmomente zurück, die wir mit Euch teilen durften. Auch im kommenden Jahr möchten wir weiterhin mit spannenden Artikeln und vielseitigen Themen begeistern. Ein herzliches Dankeschön für Eure Treue und Euer Interesse! Wir wünschen Euch und Euren Lieben eine frohe, besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start in ein glückliches, gesundes neues Jahr.

Euer Redaktionsteam

*Diana Michi Renate Sabine
Sandra Sascha*



Unsere Mitglieder

Wir gratulieren von Herzen

Zum 85. Geburtstag:

am 17.12. Horst Grotkopp

DEZEMBER '24

- 01.12. Christian Davids
- 01.12. Marco Stricker
- 02.12. Bianca Rüter
- 04.12. Andrea Brockmann
- 05.12. Sabine von Schachtmeyer
- 05.12. Dariusz Chudziak
- 09.12. Claudia Schmid
- 09.12. Birgitta Richter
- 10.12. Manfred Zill
- 11.12. Jürgen Weber
- 11.12. Andreas Schmid
- 11.12. Udo Ehlen
- 12.12. Thomas Calm
- 13.12. Denys Vorotyntsev
- 13.12. Manfred Bernot
- 14.12. Christian Bruns
- 14.12. Karina Mußmann
- 14.12. Ralf Schnoor
- 17.12. Horst Grotkopp
- 20.12. Detlev Johst
- 22.12. Karin Bachmann
- 24.12. Rüdiger Kampf
- 26.12. Uta Schomann
- 26.12. Petra Endruschat
- 27.12. Harald Drögsler
- 29.12. Michael Metsch
- 30.12. Peter Klose



JANUAR '25

- 02.01. Elke Heyne
- 03.01. Lisa Zychla
- 04.01. Matthias Mewes
- 04.01. Peter Gutmüller
- 04.01. Andreas Meding
- 04.01. Sebastian Kowalaszek
- 07.01. Frank Leuth
- 07.01. Monika Gutmüller
- 13.01. Marianne Wailand-Ricklefs
- 13.01. Maik Jenfeldt
- 14.01. Juliane Laitzsch
- 14.01. Sujinda Kubis
- 20.01. Gundula Schalón
- 20.01. Carsten Schmüser
- 22.01. Heiko Dalchow
- 26.01. Ernst Wessels
- 29.01. Carsten Symanski
- 29.01. Saskia Wulf
- 30.01. Olaf Schäfer
- 30.01. Ramona Boie
- 31.01. Peter Moje

Unsere Mitglieder

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder:

Ann-Kathrin Bringmann mit ihrem Boot *Pandora*
Ernst Wessels mit seinem Boot *Astra*
Markus Kemm
Peer Brückner mit seinem Boot *Ocean Master DC*
Dirk Schumann mit seinem Boot *Lütt Janker*
Olaf Usemann mit seinem Boot *Herr O.*
Jörg W. Ziegenspeck mit seinem Boot *Marjellchen*
Nicky Gernhardt
Ingo Misiormy mit seinem Boot *Arcadia*
Jeannette Poepping zur *Andrea*
Michaela Schwarz zur *Chelly*
Jörg Retemeier mit seinem Boot *Rolly*
Matthias Justin mit seinem Boot *Kanani*
Renè Chrobak mit seinem Boot *Helene*

**Wir wünschen allzeit eine gute Fahrt und immer eine
Handbreit Wasser unter dem Kiel!**



IMPRESSUM

Herausgeber:

Lübecker Motorboot-Club e.V.
Lachswehrallee 40
23558 Lübeck
Fax: 0451 - 12 17 05 19

www.lmc-luebeck.de und auf Facebook

Geschäftsadresse:

1. Vorsitzender Stefan Brockmann
hafen@lmc-luebeck.de

Bankverbindung:

Sparkasse zu Lübeck
Konto-Nr.: 101 4869
IBAN: DE79 2305 0101 0001 0148 69
BIC: NOLADE21SPL

Erscheinungszyklus:

zweimonatlich, Auflage: 500 Stück
(Febr., April, Juni, Aug., Okt., Dez.)

Redaktionsschluss:

jeweils am 5. des vorherigen Monats

Presse- und Informationsleitung:

Renate Schöttler
bugkorb@lmc-luebeck.de

Anzeigenannahme:

Sascha Chrobak
bugkorb-anzeigen@lmc-luebeck.de

Bezugspreis:

Im Mitgliedsbeitrag enthalten

Gesamtherstellung:

Infotex digital
Graphische Betriebe GmbH
Bahnhofsweg 2, 82008 Unterhaching

Anzeigenverwaltung:

KDS-Mediensport, Bahnhofsweg 2,
82008 Unterhaching, Tel.: 089 - 32 47 670

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge werden unzensuriert veröffentlicht. Sie müssen nicht mit der Meinung der Redaktion oder des Vorstandes übereinstimmen.

Nachdruck mit Quellenangaben ist gestattet.



Spende und werde ein Teil von uns.
seenotretter.de

Bei jedem Wetter. Auf Nord- und Ostsee. Seit 1865.



**OHNE
DEINE
SPENDE
GEHT'S
NICHT**

Einsatzberichte, Fotos, Videos und
Geschichten von der rauen See erleben:



#TeamSeenotretter



Spendenfinanziert



Sonnensegel

Z
LINE

SEGELMACHEREI
LÜBECK

Bootsverdecke

Segelmacherei Z - LINE * 23556 Lübeck * Reepschlägerstr. 2
Tel. 0451 6 94 81 * www.z-line-segel.de * mail@z-line-segel.de

